

## Geburtstage

**Prof. Dr. med. habil. Wilhelm Heim**, bis 1971 Ärztlicher Direktor des Rudolf-Virchow-Krankenhauses in Berlin und bis 1983 Präsident der Ärztekammer Berlin, vollendet am 2. November sein 80. Lebensjahr.

Der geborene Berliner erhielt 1935 die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und wurde Oberarzt im Krankenhaus am Urban in Berlin-Kreuzberg. 1940 ging er als Oberarzt an das Robert-Koch-Krankenhaus in Berlin-Moabit. 1941 habilitierte er sich und wurde 1942 zum Privatdozenten für Chirurgie berufen. Nach dem Krieg war Heim zunächst als niedergelassener Chirurg tätig; 1948 wurde er zum Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses ernannt, dessen Ärztlicher Direktor er im darauffolgenden Jahr dann wurde. In dieser Eigenschaft hat er am Wiederaufbau und an der Weiterentwicklung der ärztlichen Versorgung in Berlin maßgeblich mitgewirkt. 1949 gründete Heim, 1959 zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Berlin ernannt, den Berliner Blutspendedienst und die Berliner Blutbank. So ist er auch Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Bluttransfusion, war 1956 deren Präsident und ist seit 1966 deren Ehrenpräsident. 1959 wurde Heim Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Unfallheilkunde (ab 1973 Ehrenmitglied) und 1961 Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Chirurgie.

Schon frühzeitig engagierte sich Professor Heim für die ärztliche Fortbildung, zunächst im Bereich der Kaiserin-Friedrich-Stiftung, die aufgrund seiner Initiative 1971 wieder neu begründet wurde. Er war Mitbegründer und von 1958 bis 1975 Vorsitzender der Berliner Akademie für ärztliche Fortbildung. 1975 ist er zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden. In Würdigung seiner Verdienste um die

ärztliche Fortbildung erhielt er 1962 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer. Besondere Verdienste erwarb sich Professor Heim um die klinische Fortbildung zur Wiedereingliederung (vorwiegend) von Ärztinnen nach langjähriger Berufspause.

In der Berufspolitik ist Heim seit 1950 besonders aktiv. Zunächst war er Sprecher der Sektorenver-



Wilhelm Heim

Foto: Archiv

bände Berlins, später Delegierter und Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Berlin. Ab 1975 (bis 1983) hatte Professor Heim das Amt des Präsidenten der Ärztekammer Berlin inne. Auf Bundesebene war er viele Jahre Mitglied des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung, einem vom Deutschen Ärztetag gewählten Fachgremium der Bundesärztekammer. Er war auch mit großem Engagement Vorsitzender der Hans-Neuffer-Stiftung, die u. a. die internationale Zusammenarbeit der Ärzte in West und Ost fördert. Heute ist er deren Ehrenvorsitzender.

In Anerkennung seiner großen Verdienste als akademischer Lehrer, Klinikdirektor und Berufspolitiker wurde Professor Heim auf dem 86. Deutschen Ärztetag 1983 in Kassel mit der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. EB

**Prof. Dr. med. Josef Koncz**, Göttingen, vollendet am 30. Oktober sein 70. Lebensjahr. In Velka/Ungarn geboren, habilitierte sich

Koncz 1953 in Göttingen und wurde 1958 zum außerordentlichen Professor und 1968 zum ordentlichen Professor für Chirurgie ernannt. 1959 übernahm er die Leitung der von ihm gegründeten Abteilung für Thorax- und Herz-Gefäßchirurgie an der Chirurgischen Klinik in Göttingen; im Jahr 1968 wurde er Direktor der Klinik für Thorax und Herz-Gefäß-Chirurgie. Zahlreiche Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder, darunter u. a. auch die Handbuchbeiträge „Herz, Arterien“, „Chirurgische Erkrankungen im Bereich des Thorax“ und „Aortenfehler“. EB

**Dr. med. Rolf Madaus**, Mitinhaber der Kölner Arzneimittelfirma Madaus & Co., ehemaliger Vorsitzender des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie e. V. (BPI), Frankfurt, feiert am 4. November seinen 65. Geburtstag. Dr. Madaus, der in München sein Medizinstudium absolvierte, führte das ursprünglich in Dresden/Radebeul selbstgefahrene Familienunter-



Rolf Madaus

Foto: Archiv

nehmen nach dem Zweiten Weltkrieg in Köln-Merheim fort. Neben seiner Tätigkeit als Pharmaunternehmer war Dr. Madaus viele Jahre in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen aktiv. Von 1984 bis Juni 1986 hatte er das Amt des Vorsitzenden des BPI inne. Darüber hinaus engagierte er sich in der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, der Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung, der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte sowie in der Gesellschaft für Phytotherapie. EB